

Amtsblatt Chemnitz

Museumsnacht S. 3

Die 21. Chemnitzer Museumsnacht findet erstmals auch in der Region statt.

Wissenschaft S. 4

Die Universitätsbibliothek hat in der sanierten »Alten Aktienspinnerei« ihren neuen Standort erhalten.

Verkehr S. 6

Verschiedene Beteiligungsformate sind dem Verkehrsentwicklungsplan 2040 vorausgegangen.

Umwelt S. 7

#BioabfallohnePlaste: Das ist eine Kampagne vom ASR und seinen Partnern für besseren Bioabfall.

NUMIC-App S. 7

Die TU, das Fraunhofer IAO und die Stadt suchen Interessenten, die die NUMIC-Projekt-App testen.

Straßenkunst kommt zu dir

43 Auftrittsorte hat das »Hutfestival« 2020. Es geht vom 9. bis 11. Oktober auf Reisen und bringt Straßenkunst zu den Menschen.

Die Idee zur »Hutreise« wurde von Gemeinden und Kommunen der Kulturregion begeistert aufgenommen. Sie reichten Vorschläge für Spielorte ein. Die Festivalkünstler kommen am Wochenende zu Stippvisiten auch in die Region. So bindet das Festival die Menschen vor Ort ein.

Der Austausch mit der Kulturregion zum diesjährigen »Hutfestival on Tour« war durchweg positiv. So wird also das Hutmobil auch in umliegenden Gemeinden und Orten zu Gast sein. Ein Sportplatz und ein Bauernhof, Marktplätze, Parks und individuelle Veranstaltungen sind als Spielorte vertreten und zeigen, wie kreativ die Kulturregion das Thema Straßenkunst und die Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 unterstützt. Ministerpräsident Michael Kretschmer: »Die Bewerbung zur Kulturhauptstadt wird nicht allein von Chemnitz getragen, sondern von der gesamten Kulturregion der Umlandgemeinden. Dieses spezielle Hutfestival on Tour ist eine echte Neuheit und zeigt die enge Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und der umliegenden Region.«

Spielorte ausgewählt

Außerdem konnten sich auch Chemnitzer und Chemnitzerinnen einbringen.



»Bühne und Manege frei!« heißt es an diesem Wochenende. Den genauen Spielplan mit den jeweiligen Zeiten für die Kulturregion finden Sie auf www.hutfestival.eu unter »Alle Orte der Hutreise« »Unsere Hutreise durch den Kulturraum«.

Foto: Kristin Schmidt / C3

gen, indem sie Vorschläge für Spielorte einreichen. Gesucht wurden bis zu 20 solcher Plätze in einzelnen Stadtteilen. Das konnte z. B. ein Lieblingsort, ein Wunschort oder ein noch unentdeckter, ungewöhnlicher Ort in Chemnitz sein, der durch Straßenkunst belebt werden soll.

Die einzelnen Auftrittsorte in Chemnitz und im Kulturraum stehen nun fest. An jedem dieser Orte zaubert

das Hutmobil für 30 bis 60 Minuten Straßenkunst aus dem Hut.

Große Show zum Abschluss

Während tagsüber das Hutmobil mit Straßenkünstlern durch Chemnitz und den Kulturraum tourt, entsteht in der Stadthalle Chemnitz die Kulisse für den Showhöhepunkt des Festivals. Der Stadthallensaal verwandelt sich

in eine Straßentheater-Bühne und lädt zu einer exklusiven Show ein, in der Chemnitz, Sachsen und Europa unter einen Hut kommen.

Wann und wo?

Am 10. Oktober 2020 um 20.25 Uhr, Stadthalle Chemnitz; Tickets zu 15 Euro zur freien Platzwahl sind im Ticket-Service, Markt 1 oder unter ☎ 0371 4508-722 erhältlich.

Spielorte Chemnitz



- Alchemnitz: Gartensparte »Sachses Ruh«
- Bernsdorf: Restaurant »NOMAD« und VfL Chemnitz
- Brühl: »ZUHAUSE«-Schriftzug
- Einsiedel: Am Plan
- Gablenz: Haus »Liddy« und Rudolphschule
- Markersdorf: F.-Meinig-Boulevard und K&S Seniorenresidenz
- Hilbersdorf: Scharnhorstplatz
- Innenstadt: verschiedene Spielorte
- Kappel: AWO Betreutes Wohnen
- Klaffenbach: Wasserschloß
- Rabenstein: Bürgertreff »Gleis 1«
- Reichenhain: vor der Grundschule
- Schloßchemnitz: Innenhof Schönherrfabrik
- Sonnenberg: Kinder- und Jugendhaus »Substanz«
- Stelzendorf: Globus
- Wittgensdorf: Rathausplatz

Spielorte in der Region

- Annaberg-Buchholz: Marktplatz Annaberg
- Augustusburg: »Rosts Wiesen«
- Burgstädt: Wettinhain
- Burkhardtsdorf: Marktplatz
- Frankenberg: Naturerlebnisraum Zschopauaue
- Hainichen: Sportforum Pflaumenallee
- Jahnndorf: Hofmarkt Ziegs
- Limbach-Oberfrohna: Stadtpark
- Löbnitz: Muhme-Campus
- Mittweida: Technikumplatz
- Pockau-Lengefeld: Markt/Neumarkt Lengefeld
- Stollberg: Schlachthof
- Thalheim: Buntsocken-Park
- Neukirchen: Café und Rösterei am Stern
- Zschopau: Pop-Up Store am Markt
- Zwickau: Hauptmarkt/Innere Plauensche Straße
- Zwönitz: Hof Papiermühle Niederzönitz

Kulturregion entdeckt

Chemnitz bewirbt sich zusammen mit der Region um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. Aus dem Anlass luden die Oberbürgermeister und Bürgermeister der Städte Annaberg-Buchholz, Aue, Bad Schlema, Augustusburg, Freiberg, Limbach-Oberfrohna, Oelsnitz und Mittweida zwölf internationale Künstlerinnen und Künstler zu Stippvisiten ein, um die Region vorzustellen.

Für 2025 ist in der Region ein viele Städte verbindender Skulpturenpark geplant. Silber, Zinn, Eisen, Kaolin und Kobalt, Kohle und Uran werden zur Kunst, die Lichtmetaphern der

Bergleute zu ihrem Material. Dies zeigt eine wechselvolle Historie aus innovativem Unternehmertum und der Geschichte von Arbeitenden seit dem 13. Jahrhundert. Die permanente Erneuerung und Krise bis hin zu den Verwerfungen des 20. Jahrhunderts werden zur Folie für zahlreiche Ausstellungen an unterschiedlichen Orten. Doch zuvor gilt es, sich mit den Menschen vor Ort auszutauschen, die Region und ihre Geschichte zu erkunden und die Anknüpfungspunkte für die künstlerische Auseinandersetzung auszumachen. ■

Seiten 8 und 9

Foto: Ernesto Uhlmann





Foto: Wilfried Meyer

111

Begegnungen beim Projekt 30/30

2019 startete zum Jubiläum »30 Jahre Friedliche Revolution« das »Projekt 30/30«. 30 Einwohner Düsseldorfs, die noch nie in Chemnitz waren, waren im November 2019 eingeladen, ihre Partnerstadt zu besuchen. So sollten Besucher wie Gastgeber Verständnis für die Unterschiede von Lebensgeschichten und Verständnis füreinander entwickeln.

Dabei begegneten sie auch jenen 30 Chemnitzer Frauen und Männern, die nun nach 30 Jahren Deutsche Einheit der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens einen Besuch abstatteten (Foto 3). Oberbürgermeister Thomas Geisel begrüßte am Vorabend des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit die Chemnitzer Delegation und die am Begegnungsprojekt teilnehmenden Einwohner seiner Stadt im Plenarsaal des Düsseldorfer Rathauses (Foto 2). »Wir haben vor nicht allzu langer Zeit den 30. Geburtstag der Städtepartnerschaft zwischen Düsseldorf und Chemnitz gefeiert. Das war ein Vorbote dessen, was danach passiert ist. Ich war wahrscheinlich der letzte Mitarbeiter der Volkskammer der DDR. 1990 im Juni bin ich nach meinem 1. Staatsexamen nach Berlin gefahren, ins Haus der Parlamentarier gegangen, um einen dort arbeitenden Freund zu treffen. Ich bekam dann sofort selbst einen Arbeitsvertrag und blieb. Das war die

bewegendste Zeit meines politischen Lebens, das ging damals Schlag auf Schlag. Ich durfte dabei sein, als Geschichte geschrieben wurde. Die Deutsche Einheit ist das größte Glück, das unserem Vaterland passiert ist. Die Menschen meiner Generation hatten sich ja bereits daran gewöhnt, dass die Teilung Deutschlands ein dauerhafter Zustand sein wird. Es war dann aber eine friedliche Revolution im besten Sinne. Darauf können die Menschen im Osten stolz sein. Dass wir dies mit dem Austausch zwischen Düsseldorf und Chemnitz weiter pflegen, finde ich sehr wichtig. Die Städte sind unterschiedlich, aber uns verbindet vieles. Das spürt man immer, wenn Menschen aus Düsseldorf und Chemnitz zusammenkommen.« Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig wandte sich per Brief an die Anwesenden: »Im Vorfeld des 30. Jahrestag der Revolution haben wir 2019 30 Düsseldorfer und 30 Chemnitzer zusammengebracht. Was mich beeindruckt hat, waren die offenen Gespräche über die verschiedenen Lebenswege. Ja, es gab vieles, was uns trennte, aber auch viel Verbindendes. Diese persönlichen Verbindungen machen nicht nur unsere Städtepartnerschaft lebendig, sondern sie tragen auch dazu bei, die Mauer,



Foto: Wilfried Meyer

121



Foto: Kristin Schmidt

131

die es in manchen Köpfen noch gibt, abzubauen.« Die Vertreter beider Partnerstädte erkundeten während des Besuchs die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens. Am Samstag wurden sie von der Vizepräsidentin des Landtags von NRW, Angela Freimuth, be-

grüßt (Foto 1). Zum Tag der Deutschen Einheit wurde der Austausch und das Eintreten für die Demokratie thematisiert. Den Abschluss bildete im Maxhaus ein Podiumsgespräch. Bürgermeisterin Klaudia Zepunkte begrüßte die Teilnehmenden. Auf dem Podium

saßen Roland Buschhausen, Leiter des Amtes für Soziales Düsseldorf, Sandra Hartung, Lehrerin am Görres-Gymnasium, Hans-Jochem Witzke, der Vorsitzende des Mietvereins Düsseldorf, und Wiebke Herter, Projektkoordination »SCHLAU Düsseldorf«.

Gespräch über Wende-Ereignisse

Zum Tag der Deutschen Einheit sprachen Christoph Magirius und Hartwig Albiro im »Luxor« über die Ereignisse der Jahre 1989 und 1990. Christoph Magirius war von 1979 bis 1990 Superintendent in Chemnitz. Mehr als ein Jahrzehnt lang war Magirius ein Verhandlungspartner zwischen Staatsgewalt und Kirche. Hartwig Albiro war von 1971 bis 1997 Schauspieldirektor am Theater Chemnitz. Am Abend des 7. Oktober 1989, dem 40. Jahrestag der DDR, verlas er nach einer Vorstellung eine Resolution der Theater-Mitarbeiter, die sich damit für eine demokratische Erneuerung der DDR aussprachen. Auch in den folgenden Wochen und Monaten war er eine der

wichtigsten Stimmen in Chemnitz, die sich für Veränderungen in der DDR aussprachen. In den Tagen des Spätsommers und Herbstes 1989 setzten er und viele weitere Frauen und Männer sich für gegenseitige Achtung und Toleranz, für Gewaltverzicht in Dialog und Aktion ein. Er war einer der Organisatoren des »Runden Tisches« in Chemnitz. Am 3. Oktober 1990 wurde Christoph Magirius zum Ehrenbürger der Stadt Chemnitz ernannt. Im Gespräch mit Ronny Schilder von der Freien Presse Chemnitz, berichteten beide über die Ereignisse der Jahre 1989 und 1990 und was diese 30 Jahre später für eine Bedeutung haben.



Hartwig Albiro (Mitte) war von 1971 bis 1997 Schauspieldirektor am Theater Chemnitz. Er berichtete mit Superintendent Christoph Magirius (li.) den Zuhörern von den Ereignissen der Jahre 1989 und 1990. Foto: Kristin Schmidt

Im Zeichen der Industriekultur

Chemnitzer Museumsnacht erstmals auch in der Region – die Veranstaltung findet am 17. Oktober 2020 statt

Zur 21. Ausgabe der Chemnitzer Museumsnacht am 17. Oktober 2020 bilden »Das Jahr der Industriekultur 2020 in Sachsen« und die 4. Sächsische Landesausstellung »Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen« den Rahmen. Als Orte der Landesausstellung präsentieren sich der Schauplatz »MaschinenBoom.« im Industriemuseum Chemnitz sowie der Schauplatz »Eisenbahn-Boom.« in Hilbersdorf wie auch der Schauplatz »KohleBoom.« im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge.

Während einer nächtlichen Tour zu Orten der Industriekultur können sich Besucher an 22 Stationen in Chemnitz, Mittweida und Oelsnitz/Erzgebirge von der Vielfalt der Ausstellungen, von thematischen Beiträgen und kulturell-künstlerischen Angeboten zur sächsischen Industriegeschichte anregen und begeistern lassen.

Die Kunstsammlungen Chemnitz präsentieren sich im Jahr des 100-jährigen Jubiläums als kommunale Einrichtung mit der großen Sammlungs-ausstellung »Im Morgenlicht der Re-

publik«. Zum Ausstellungsangebot des Museums am Theaterplatz gehören ebenso das Public-Art-Projekt »Gegenwarten« sowie Sonderausstellungen und Führungen durch die zum Museum gehörenden Häuser.

Im Tietz erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm an Ausstellungen, Workshops, Performances und Musik. Die Neue Sächsische Galerie zeigt »100 Sächsische Grafiken 2020« und das Museum für Naturkunde bietet Anregungen für eine Kreativwerkstatt zu Hause. Außerdem wird im Tietz das neu eröffnete Stefan-Heym-Forum bei Führungen vorgestellt.

Die 2019 eröffnete Baumgarten-Wölfert-Gedenkausstellung in Gröna führt erstmals im Rahmen der Chemnitzer Museumsnacht durch die Luftfahrtgeschichte. Das Sonderprogramm der Galerien und Einrichtungen wartet mit facettenreicher, zeitgenössischer Kunst und historischen Erkundungen in Chemnitzer Kirchen auf.

Hinweis

Für alle beteiligten Museen und Einrichtungen gelten aufgrund der aktuellen Rechtsverordnungen des Freistaates Sachsen zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus standortbezogene Hygienekonzepte. Zu beachten sind insbesondere Einschränk-

kungen bezüglich einer zulässigen Besucherzahl. Das kann zu längeren Wartezeiten führen.

Shuttleverkehr

Die beteiligten Museen und Einrichtungen sind neben dem regulären Linienverkehr der CVAG und ausgewählten Linien des VMS zusätzlich mit Shuttle-Extratouren per Bus und Bahn erreichbar. Das Eintritts-Ticket gilt zugleich als Fahrkarte.

Ticket-Service

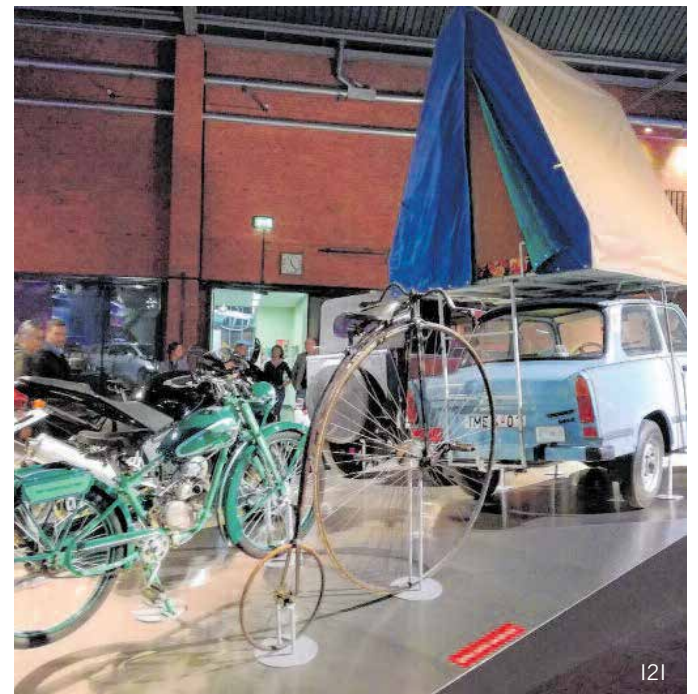
Das Museumsnacht-Ticket ist zum Preis von 10 Euro (ermäßigt 5 Euro) erhältlich und gilt gleichzeitig als Fahrkarte. Für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren ist der Eintritt frei. Für sie gilt das Jugend-Ticket als Fahrkarte. Tickets sind in den Vorverkaufsstellen der Tourist-Information und im Mobilitätszentrum der CVAG sowie in den Museen und Einrichtungen des Hauptprogramms im Rahmen der Öffnungszeiten und am Veranstaltungstag an den Abendkassen erhältlich. Weitere Regelungen zu Ermäßigungen und Beförderungsbedingungen finden sich im Programmheft und im Internet.

Komplettes Programm:
www.chemnitz.de/museumsnacht

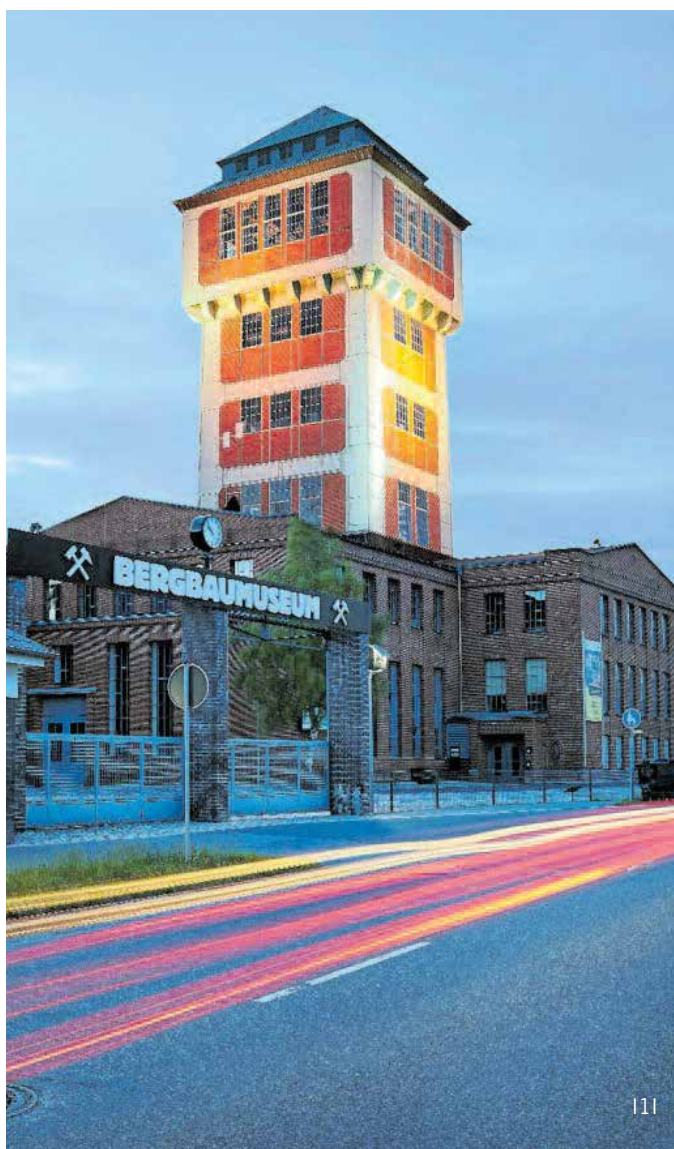
Für die 21. Ausgabe der »Chemnitzer Museumsnacht« bildet das »Jahr der Industriekultur 2020 in Sachsen« den Rahmen.

Als Schauplätze der Landesausstellung präsentieren sich der »Schauplatz MaschinenBoom.« im Industriemuseum Chemnitz (Foto 2) sowie der Schauplatz »Eisenbahn-Boom.« in Hilbersdorf (Foto 3) und der Schauplatz »KohleBoom.« im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge (Foto 1).

Fotos: Veranstalter



121



111



131



Das historische Gebäude der Alten Aktienspinnerei an der Straße der Nationen 33 ist der neue Standort der Universitätsbibliothek der TU Chemnitz. Die Kubatur und die Fassadengestaltung des historischen Komplexes wurden in ihrer ursprünglichen Form wieder hergestellt. Fotos: TU Chemnitz / Jacob Müller

Universitätsbibliothek eröffnet

Nach fünf Jahren Bauzeit erhält das Uni-Quartier in der Innenstadt seinen wichtigsten Baustein

Die umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten in der »Alten Aktienspinnerei« an der Straße der Nationen sind beendet. Am 1. Oktober öffnete dort die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Chemnitz ihre Türen. Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es Einschränkungen im laufenden Betrieb und beim Publikumsverkehr.

Der Freistaat Sachsen investierte rund 53 Millionen Euro. Davon stammen etwa 13,6 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Drei Standorte zusammengefasst

Die bisher drei dezentralen Bibliotheksstandorte, deren Magazine und das Universitätsarchiv der TU Chemnitz wurden an einem Ort in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes der Universität konzentriert. Somit besteht eine hervorragende verkehrstechnische Anbindung an das »Chemnitzer Modell«, das die umliegende Region enger mit der Stadt und dem Hauptbahnhof verbindet.

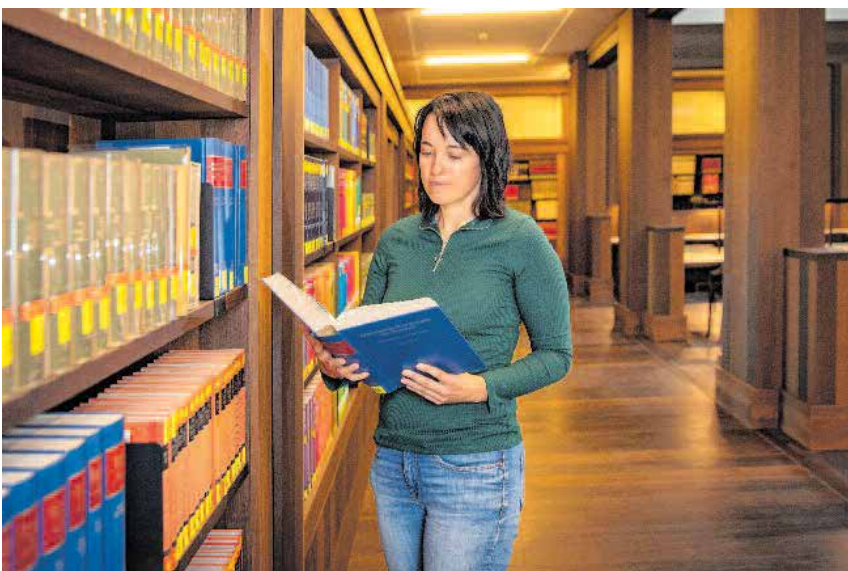
Insgesamt 38 Kilometer Bibliotheks- und Archivgut zogen in die neue Unibibliothek – das sind mehr als 1,2 Millionen Bücher und Zeitschriften.

Die Universität verfügt damit über ein Lern- und Kommunikationszentrum mit mehr als 700 Arbeitsplätzen für diverse Arten des Lernens und Arbeitens – von ruhigen Einzelarbeitsplätzen und Lesekabinen über die gemeinschaftlich genutzten Arbeitsplätze im zentralen Lesesaal bis zu Plätzen für Gruppenarbeit. Im Erdgeschoss entstand ein attraktiver Ort für Veranstaltungen. Zudem ermöglicht ein Lesegarten hinter dem Gebäude das entspannte Lernen im Freien.

Ein Bauprojekt mit beachtlichen Dimensionen

Aufgrund der Umnutzung des historischen Industriegebäudes zur Bibliothek und der heutigen komplexen Anforderungen an ein modernes Gebäude waren umfangreiche Anpassungen des Bestandes erforderlich. Die beiden Seitenflügel wurden weitgehend erhalten. Die Kubatur sowie die Fassadengestaltung der historischen Aktienspinnerei wurden in ihrer ursprünglichen Form wieder hergestellt. Die Fenster haben ihre alten Formate. Bögen, Sandsteingesimse und -gewände wurden wieder hergestellt und das Erdgeschoss erhielt seinen Bossenputz zurück. Der Mittelbau sowie die

äußeren Giebfelder der Seitenflügel wurden entkernt und mit einer geänderten inneren Struktur, die der neuen Nutzung durch die Bibliothek Rechnung trägt, aufgebaut. Ein Anbau nördlich des Mittelbaus schafft nun Raum für das Magazin. Im Gebäude entstand eine Nutzfläche von insgesamt 12.354 Quadratmeter. Dem Typus der bestehenden Gebäudestruktur folgend wurden in den seitlichen Gebäudeflügeln die Freihandbereiche der Bibliothek angeordnet. Der Mittelteil wurde mit zentralen Funktionen wie Eingangshalle, Haupteingangs- und Lesesaal besetzt. Die Verwaltung wurde an den Giebelseiten im Osten und Westen und im Mittelbau untergebracht.



Janine Gaitzsch, Mitarbeiterin im Lesesaal der Uni-Bibliothek. Hier befinden sich in den Regalen unter anderem zahlreiche Lexika und Nachschlagewerke.



In den Seitenflügeln der Universitätsbibliothek befinden sich die Freihandbereiche und zahlreiche PC-Arbeitsplätze, an denen man in elektronischen Medien recherchieren kann.



Die Erhebung ergab, dass mehr als die Hälfte der Befragten andere Verkehrsmittel als den eigenen Pkw nutzen und auf Wegen in der Innenstadt zu Fuß unterwegs sind. Archivfoto: Wolfgang Schmidt

Kommunale Bürgerumfrage 2019 ausgewertet

79 Prozent der Chemnitzer sind mit ihrer Lebenssituation zufrieden. Der Abschlussbericht der zweiten Bürgerumfrage liegt vor. Für die Umfrage wurden 6.000 zufällig aus dem Einwohnermelderegister ausgewählte Menschen im Alter zwischen 18 und 85 Jahren angeschrieben und gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Beteiligt haben sich im Zeitraum September bis November 2.374 Personen.

Die Umfrage gliedert sich in die Themenbereiche »Lebenszufriedenheit und Zukunftserwartungen«, »Lebensbedingungen und Infrastruktur in der Stadt«, »Bildungs-, Berufs- und Einkommenssituation«, »Barrierefreiheit«, »Wohnen«, »Schulen und Kindertageseinrichtungen«, »Mobilität«,

»Sicherheit und Ordnung« sowie »Bürgerbeteiligung und Medien«.

Lebenszufriedenheit und Zukunftserwartungen: Vier von fünf Chemnitzerinnen und Chemnitzern sind mit dem eigenen Leben (sehr) zufrieden. Darüber hinaus blickt die Mehrheit positiv in die persönliche Zukunft (62 Prozent). Die wirtschaftliche Situation der Stadt im Allgemeinen wird nur von wenigen als sehr schlecht angesehen (12 Prozent). **Lebensbedingungen und Infrastruktur:** Jeder Zweite betrachtet die ärztliche Versorgung als eines der größten Probleme in Chemnitz. Besonders häufig wird diese in den südlichen Stadtteilen als Problem wahrgenommen. Während eine hohe Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen bzw. Parks und

mit dem Angebot an Wohnraum zu verzeichnen ist, wird besonders die Verfügbarkeit von Jugendfreizeiteinrichtungen bemängelt. Mit Ausnahme der Fußwege wird der Zustand der Verkehrsinfrastruktur deutlich bemängelt. Die Sauberkeit wird vorrangig im Stadtteil Sonnenberg kritisiert.

Barrierefreiheit: Jeder fünfte Chemnitzer fühlt sich selbst durch Langzeiterkrankungen, Behinderungen oder Gebrechen in seiner Aktivität nicht wesentlich eingeschränkt. Als größte Probleme bezüglich der Barrierefreiheit werden die Nutzbarkeit des öffentlichen Personennahverkehrs und die Barrierefreiheit der Gehwege gesehen.

Wohnen: Mit 69 Prozent der berücksichtigten Bevölkerung stellt die Miet-

wohnung die häufigste Art des Wohnens dar. In den stadtrandnahen Gebieten steigt der Anteil an Wohneigentum teilweise auf über 50 Prozent. Vier von zehn Mietern haben in den letzten fünf Jahren eine Mieterhöhung verzeichnet.

Schulen und Kindertageseinrichtungen: Die Zufriedenheit mit der baulichen Situation der Schulen und Einrichtungen zur Kinderbetreuung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Mit 79 Prozent werden Gymnasien am häufigsten als zufriedenstellend bewertet.

Mobilität: Trotz des bemängelten Zustandes der Verkehrsinfrastruktur favorisieren die meisten Einwohner einen Pkw mit Verbrennungsmotor für den

Großteil ihrer Wege. Dennoch nutzen mehr als die Hälfte der Bevölkerung andere Verkehrsmittel oder gehen zu Fuß für Wege in der Innenstadt.

Sicherheit und Ordnung: Während sich die Mehrheit am Tag sicher in ihrem Wohnviertel fühlen (89 Prozent), sinkt der Anteil nachts auf 67 Prozent. Das Sicherheitsempfinden im Stadtteil Sonnenberg ist dabei deutlich unterdurchschnittlich.

Bürgerbeteiligung und Medien: Zwei von drei Chemnitzerinnen und Chemnitzern möchten, dass Bürgerbeteiligungsangebote mehr bekannt gemacht werden. Durchschnittlich informieren sich die Einwohner durch drei bis vier verschiedene Medien über ihre Stadt. ■ www.chemnitz.de/buergerumfrage

Oberbürgermeisterwahl in Chemnitz

Präsentation der Wahlergebnisse in Chemnitz am Sonntagabend im Großen Foyer der Stadthalle – Veröffentlichung der vorläufigen Wahlergebnisse im Netz auf www.chemnitz.de. Die Beantragung der Briefwahlunterlagen ist noch bis zum 9. Oktober 2020, 16 Uhr möglich. Die öffentliche Sitzung des Stadtwahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses des 2. Wahlganges der Oberbürgermeisterwahl findet am 15. Oktober statt.

Am 11. Oktober 2020 findet in Chemnitz der 2. Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl statt. Rund 195.000 Chemnitzerinnen und Chemnitzern sind dazu aufgerufen, mit ihrer Stimme über das neue Chemnitzer Stadtoberhaupt für die kommenden sieben Jahre mitzuentcheiden. Die Wahllokale in den insgesamt 143 Wahlbezirken von Chemnitz sind am Wahlsonntag von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, danach findet die Auszählung der Stimmen statt. Die 40 Briefwahlvorstände treten am Wahltag zur Durchführung der Zulassungsprüfung und der Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 15 Uhr im Beruflichen Schulzentrum für Technik I – Indus-

trieschule, Park der Opfer des Faschismus 1, zusammen. Die öffentliche Präsentation der vorläufigen Wahlergebnisse erfolgt bei dieser Wahl wie bereits bei der Wahl am 20. September 2020 ab 18 Uhr im Großen Foyer der Stadthalle. Wie auch bei den zurückliegenden Wahlen können hier interessierte Bürgerinnen und Bürger, Medienvertreter und die Vertreter von Parteien und Wählervereinigungen ab 18 Uhr den Eingang der Wahlergebnisse der 183 Chemnitzer allgemeinen und Briefwahlvorstände live auf einer Großprojektionsleinwand verfolgen. Der Einlass beginnt um 17 Uhr. Im Foyer besteht die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und zum Hinterlassen persönlicher Daten zur Kontaktnachverfolgung.

Zur Realisierung eines beschleunigten Zuganges zur Präsentation werden alle Besucher und Gäste gebeten, das unter www.chemnitz.de/wahlen bereitgestellte Formular zur Kontaktnachverfolgung bereits vorab auszufüllen und am Abend am Eingang zur Stadthalle abzugeben. Aus dem Vorliegen des Formulars ergibt sich jedoch kein Anspruch auf

Zugang zur Präsentation. Die Teilnehmerzahl ist unter den Bedingungen der Corona-Pandemie auf 500 Personen beschränkt. Zeitgleich werden die vorläufigen Wahlergebnisse auf den Seiten der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de veröffentlicht.

Hinweise zur Wahl unter den Bedingungen der Corona-Pandemie

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie-Situation wird jeder Wähler um die Beachtung und Einhaltung der folgenden Forderungen des Hygieneschutzkonzeptes in Wahlräumen gebeten: Achten Sie im Wahlraum und in ggf. entstehenden Warteschlangen vor dem Wahlraum auf die Einhaltung der Abstandsregel (1,5 m Abstand zwischen zwei Personen, die nicht dem gleichen Haushalt angehören). Die Zugänge zum Wahllokal und zu den Wahlräumen sind stets freizuhalten.

Wähler und Wahlvorstandsmitglieder sollen während des Aufenthaltes im Wahlgebäude eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Menschen mit Behinderung und solche mit gesund-

heitlichen Einschränkungen können, sofern sie nicht dazu in der Lage sind, auf das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung verzichten. Bei der Ergebnisermittlung wird für alle Anwesenden (inkl. Wahlbeobachtern) das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung besonders empfohlen, da hierbei der einzuhaltende Mindestabstand in der Regel nicht gewahrt werden kann. Am Eingang des Wahlraumes wird ein Handdesinfektionsmittel zur Benutzung durch den Wähler bereitgehalten. Um Infektionsrisiken möglichst gering zu halten, benutzen Sie bitte zur Stimmabgabe einen eigenen mitgebrachten Kugelschreiber. In regelmäßigen Abständen wird durch den Wahlvorstand eine Flächendesinfektion aller Tische, Stühle und der Schreibunterlagen in den Wahlkabinen vorgenommen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn es infolge der erforderlichen Schutzmaßnahmen im Wahlraum zu Wartezeiten oder Verzögerungen kommen kann.

Briefwahl und Sofortwahl

Das Beantragen der Briefwahlunter-

lagen ist ebenso wie die Sofortwahl im Moritzhof noch bis zum 9. Oktober 2020, 16 Uhr, möglich.

Der Wahlbrief muss bis zum Wahltag, 18 Uhr, wieder in der Briefwahlstelle der Stadt vorliegen.

Wählerinnen und Wähler, die infolge ihrer Teilnahme an der Briefwahl am 20. September 2020 für den 2. Wahlgang auch wieder Briefwahlunterlagen erhalten haben, aber an der Urnenwahl in ihrem Wahlraum teilnehmen möchten, müssen hierfür unbedingt den zugeschickten Wahlschein mitbringen. Dieser muss im Wahlraum dem Wahlvorstand übergeben werden und wird dort einbehalten.

Öffentliche Sitzung des Stadtwahlausschusses

Der Stadtwahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl tritt am 15. Oktober 2020, 10 Uhr, im Rathaus, Zi. 118, zur öffentlichen Sitzung zur Ermittlung und Feststellung des endgültigen Ergebnisses des 2. Wahlganges der Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober 2020 zusammen. Zur Sitzung hat jedermann Zutritt. ■

Mehr Sicherheit für Radfahrer



Ein lautes Motorengeräusch von hinten, ein kräftiger Luftzug beim Vorbeifahren, Probleme beim Spurhalten oder ein Sturz, der schwere Verletzungen nach sich zieht. Das ist sicher die schlimmste Vorstellung für jeden Radfahrenden.

Um solche Situationen zu vermeiden, hat der Gesetzgeber in der Novelle der Straßenverkehrsordnung, die seit Ende April in Kraft ist, Seitenabstände beim Überholen von Radfahrenden vorgeschrieben. Innerorts gilt mindestens 1,50 Meter, außerorts mindestens 2 Meter. Viele Kraftfahrzeugführer unterschätzen zuweilen die Risiken, denen Fahrradfahrende ausgesetzt sind, wenn sie von motorisierten Fahrzeugen

überholt werden. Die Neuerungen waren insbesondere nach Inkrafttreten der Gesetzesnovelle im Frühjahr thematisiert worden. Um das Thema abermals und eindringlich ins Gedächtnis zu rufen, werden von der Stadt Chemnitz und der Polizeidirektion Chemnitz die Dienstfahrzeuge mit markanten Aufklebern versehen. Sie sollen Kraftfahrer aufmerksam machen, ausreichend Seitenabstand beim Überholen zu halten. Der Hinweis will alle Verkehrsteilnehmer nochmals zum Thema sensibilisieren. Bürgermeister Miko Runkel (im Foto) brachte einen der ersten Aufkleber an einem Dienstfahrzeug an.

Foto: Franziska Fiedler

Zukunftsfähige Mobilität

Verkehrsentwicklungsplan 2040

Wie können Mobilität und Verkehr in Chemnitz so gestaltet werden, dass sie für alle Menschen und Verkehrsmittel gleichberechtigt, sicher, umweltverträglich und somit zukunftsfähig sind? Darauf möchte der Verkehrsentwicklungsplan 2040 (kurz VEP) Antworten geben.

Der aktuell gültige Verkehrsentwicklungsplan wurde im Jahr 2006 beschlossen und dient seitdem zur Orientierung für die Weiterentwicklung von Verkehrspolitik und Verkehrsplanung in unserer Stadt. Inzwischen wurden zahlreiche Maßnahmen in

dessen Sinne umgesetzt. Eine Evaluierung dazu erfolgte bereits im Frühjahr 2018 und beinhaltet neben dem Umsetzungsstand der Ziele und Maßnahmen auch Anregungen und Hinweise für die Fortschreibung des VEPs. Technische Innovationen, ein anderes Verkehrsverhalten und neues Mobilitätsbewusstsein der Bevölkerung, Bevölkerungszuwachs statt -rückgang sowie die Aufgaben der Stadt Chemnitz als Oberzentrum der Region führen zu veränderten Rahmenbedingungen. Somit ist es an der Zeit, die kommunale Verkehrspolitik und die über die Stadtgrenzen hinausgehende Verkehrsplanung an veränderte Rahmenbedingungen erneut anzupassen.

Verschiedene Beteiligungsformate

In einem Beteiligungsverfahren mit Vertretern der Stadtratsfraktionen, Mobilitätsanbietern, Interessenvertretungen und der Stadtverwaltung Chemnitz wurde ein erster Entwurf für den VEP 2040 erarbeitet. Die dort erfassten Ziele und Leitlinien sollen nun mit den Chemnitzer Bürgerinnen und Bürgern öffentlich diskutiert werden. Dies wird ab Ende Oktober durch verschiedene Formate erfolgen. Ein Baustein dabei ist der »Bürgerratschlag«. Per Zufallsauswahl werden Mitte Oktober insgesamt 1.000 Bürgerinnen und Bürger angeschrieben und eingeladen. Aus den

Rückmeldungen wird eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern ausgewählt, die in ihrer Zusammensetzung hinsichtlich Alter und Geschlecht einen Durchschnitt der Chemnitzer Gesamtbevölkerung repräsentiert. Mit dieser Gruppe werden Ende des Jahres die zukünftigen Leitlinien des VEP besprochen und ausgewertet. Ein weiterer Baustein ist das »Interessennetzwerk«, welches sich aus den Ansprechpartnern in den Stadtteilen zusammensetzt, d.h. den Vertreterinnen und Vertretern der Bürgerplattformen, der Stadtteil- und Quartiersmanagements, der Gemeinwesenkoordination, den Stadtteilpiloten und Ortschaftsräten. Auch in diesem Netzwerk wird über Ziele

und Leitlinien der zukünftigen Mobilität in Chemnitz diskutiert. Ab Januar besteht für jede Chemnitzerin und jeden Chemnitzer zudem die Möglichkeit, sich online zu beteiligen und so in den Dialog zum VEP2040 zu treten. Parallel dazu werden auch Kinder und Jugendliche als aktuelle und zukünftige Nutzer unterschiedlicher Verkehrsräume und -mittel in die Beteiligung einbezogen. ■

Die Ergebnisse der öffentlichen Debatte, der Gesamtentwurf des Verkehrsentwicklungsplans 2040 und weitere Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten sind im Internet unter www.chemnitz.de/vep2040 verfügbar.

Lessingstraße und nördlicher Lessingplatz ausgebaut

Nach umfangreichen Bauarbeiten wurde in der vergangenen Woche die Lessingstraße zwischen Hainstraße und Lessingplatz und der nördliche Abschnitt des Lessingplatzes zwischen der Lessingstraße und der Reinhardtstraße wieder vollständig für den Verkehr freigegeben. Unter Beteiligung des Tiefbauamtes und des Entsorgungsbetriebes (ESC) fanden dort seit Anfang März 2020 koordinierte Arbeiten zur Erneuerung der Verkehrsanlagen und der vorhandenen Mischwasserkanäle statt.

Neben dem grundhaften Ausbau der Straßenabschnitte und der Einmündung Sophienstraße wurden die öffentlichen Stellplätze neu geordnet und die beidseitigen Gehwege auf der Lessingstraße und zwischen Sophienstraße und Reinhardtstraße wieder hergestellt. Die Gehwege sind mit einem Granitplattenlaufband hergestellt und die Restflächen mit Granitkleinpfaster befestigt. Alle Knotenpunkte besitzen nun vorgezogene Seitenräume, um einerseits die Stellflächen zu verdeutlichen und illegales Parken zu verhindern und andererseits

eine bessere Sicht auf Fußgänger an den Querungsstellen zu gewährleisten. Weiterhin trägt dies wesentlich zu einer verringerten Geschwindigkeit in diesem verkehrsberuhigten Bereich bei. An den Hauptquerungen sind zusätzlich Bodenindikatoren für blinde und sehbehinderte Menschen angeordnet. Auf den neu entstandenen Flächen im Bereich der Bordvorsprünge konnten zudem 15 Fahrradbügel eingeordnet werden. Durch den ESC wurden rund 300 Meter des vorhandenen Kanals auf der Lessingstraße und 80 Meter auf dem Lessingplatz einschließlich sechs Schächten zurückgebaut. Die Neuverlegung erfolgte auf der gleichen Trasse mit fünf neuen Fertigteil-schächten und einem gemauerten Schachtbauwerk.

Bauabschnitte damit komplettiert

Der diesjährige Ausbau komplettiert die drei angrenzenden, bereits sanierten Straßenabschnitte um den Lessingplatz zwischen Lessingstraße und Sebastian-Bach-Straße. Wie im

nun fertiggestellten Abschnitt sind auch hier zwischen September 2018 und August 2019 die Verkehrsflächen ausgebaut sowie die vorhandenen Mischwasserkanäle erneuert und zusätzlich die Trinkwasserleitung durch den Versorger eins energie ausgetauscht worden.

Mit dem Gesamtausbau des Lessingplatzes und der Lessingstraße werden die Anforderungen aus dem werktäglichen Straßenverkehr sichergestellt, eine Kontinuität zu den angrenzenden, bereits sanierten Straßenabschnitten hergestellt und dabei auch einen nachhaltigen Beitrag zur städtebaulichen Aufwertung des Straßenraums geleistet. Dahingehend wurden vorhandene bauliche Defizite beseitigt und die Verkehrssicherheit erhöht. Die Anforderungen aus dem motorisierten Verkehr, dem Rad- und Fußgängerverkehr wurden ebenso umgesetzt wie die aus der städtebaulichen Situation resultierende Nachfrage des ruhenden Verkehrs. Insbesondere berücksichtigt wurden die Belange von Menschen mit Behinderungen in Form des barrierefreien Ausbaus. ■



Foto: Franziska Fiedler

Lieblingsplätze sind für alle da

Eine Bewerbung um Fördermittel zum Abbau von Barrieren ist ab sofort möglich. Die Bewerbungsfrist endet am 30. November.

Jede Gaststätte nutzen, uneingeschränkt ins Kino gehen, ein Museum besuchen und aktiv Sport treiben zu können, das ist nicht allen Menschen möglich. Dies trifft auch auf jene Menschen mit Beeinträchtigungen zu. Noch sind z. B. viele Einrichtungen für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar. Anderen,

darunter Hör- und Sehbehinderten wie auch Personen mit Lernschwierigkeiten, sind mitunter Informationen nicht verständlich. Mit diesem Wissen hatte der Freistaat Sachsen erstmals 2014 unter dem Motto »Lieblingsplätze für alle« ein Investitionsprogramm zum Abbau von Barrieren aufgelegt. Es hilft seither Menschen mit Handicap, den Zugang zu Einrichtungen und zu ihren Lieblingsplätzen zu erleichtern. Eine Förderung kann in vielen Bereichen

wirksam werden, darunter in den Bereichen Kultur, Freizeit, Bildung, aber auch im Gesundheitswesen, darunter in Arztpraxen, Physiotherapien und Apotheken. Hier sollen Antragsteller unterstützt werden, die keine Förderungen nach der Richtlinie Investitionen und Teilhabe beziehen können. Auch für 2021 stehen in Chemnitz finanzielle Mittel in Höhe von 289.800 Euro in diesem Zusammenhang zur Verfügung. 25 Prozent von der Ge-

samtsumme sind für Maßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit in ambulanten Arztpraxen und Zahnarztpraxen vorgesehen. Gefördert werden bis zu 100 Prozent der Kosten, wenn das Vorhaben nicht teurer als 25.000 Euro ist. Anspruchsberechtigt sind neben gemeinnützigen Initiativen auch gewerbetreibende. Anträge werden bis zum 30. November 2020 im Sozialamt entgegen genommen. Das Formular »Investitionsprogramm Barrierefrei-

Bauen – Lieblingsplätze für alle« ist auf www.chemnitz.de erhältlich. Weitere Auskünfte sind im Sozialamt Chemnitz, Abt. Senioren- und Behindertenhilfe, Örtliche Betreuungsbehörde, Fachstelle Senioren-, Behindertenarbeit, Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof, Bahnhofstr. 53, 09111 Chemnitz, Telefon 488 5023 oder -5026 oder per Mail unter senioren.behindertenhilfe@stadt-chemnitz.de zu erhalten. ■

Bürgerforum NUMIC-Mobilitäts- route Chemnitz Mitte-Ost

Am 14. Oktober 2020 von 19 bis 20.30 lädt die Bürgerplattform Mitte-Ost mit dem NUMIC-Projekt zum nächsten Bürgerforum mit dem Thema »Mobilitätsroute Sportforum-Zeisigwald« ein. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus der FEG, Freie evangelische Gemeinde Chemnitz, Kreherstraße 94. Zentrales Thema wird das Forschungsprojekt NUMIC und dessen Mobilitätsroute sein. Die von Bürgerinnen und Bürgern gewählte Modellroute für den Fuß- und Radverkehr verläuft vom Sportforum durch Bernsdorf, Gablenz und das Yorkgebiet bis zu den Zeisigwaldkliniken. In diesem Bürgerforum sollen Wünsche und Hinweise entlang der Route aufgenommen und diskutiert werden. Dies betrifft Gestaltungsideen zur Rad- und Fußverkehrsfreundlichkeit, aber ebenso die Aufwertung von Orten und Plätzen. Das Projektteam der Stadt und der TU



Chemnitz wird das Projekt NUMIC vorstellen. Neben den laufenden Maßnahmen und Forschungen sind insbesondere die Ideen der Chemnitzer gefragt.

Koordinator Oliver Treydel steht für Fragen unter ☎ 0179 2171092 zur Verfügung. Das NUMIC-Projektteam erreichen sie unter numeric@stadt-chemnitz.de. Informationen zum Projekt unter numeric.city

Mobilitäts-App zum Testen

Die TU Chemnitz, das Fraunhofer IAO und die Stadt Chemnitz suchen gemeinsam Interessent*innen, die die neue NUMIC-Projekt-App testen möchten.

Mit der NUMIC-App haben Einwohner die Möglichkeit, etwas zur Verbesserung der Infrastruktur für rad- und fußläufige Mobilität beizutragen. Mit der App können gern genutzte Wege erfasst werden.

Die App-Testung soll vom 12. bis 16. Oktober 2020 in Chemnitz stattfinden und etwa eine halbe Stunde dauern. Interessierte erhalten dafür ein Smartphone mit dem die verschiedenen Funktionen der App (Aufzeichnen von Wegrouten usw.) ausprobiert und Änderungswünsche angegeben werden können. Der Test der App wird mit einem kurzen Fußweg durch die Innenstadt verbunden sein. Hygienevorschriften werden eingehalten und die Smartphones nach jeder Benutzung gründlich desinfiziert.

Entlang der NUMIC-Modellroute und am Chemnitztalradweg befragt die

TU Chemnitz erneut Chemnitzer. Diesmal werden konkrete Gestaltungs- und Veränderungswünsche an verschiedenen Kreuzungen und Übergängen erhoben. Die Befragung dauert 20 Minuten und findet vom 13. bis 15. Oktober auf dem Chemnitztalradweg/Brücke Lohrstraße statt. Interessierte können an den genannten Tagen gern bis 19 Uhr vorbeikommen und ihre Anregungen einbringen. Weitere Informationen erteilt Madlen Günther von der TU Chemnitz unter madlen.guenther@psychologie.tu-chemnitz.de und 0371 531 39892.

NUMIC – Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz

Das Projekt »NUMIC – Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz« will einen Beitrag zur Veränderung der Verkehrsmittelwahl und des Verkehrsverhaltens der Chemnitzer Bevölkerung leisten. Die Umsetzung erfolgt im Verbund mit Projektpartnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, die

Verbundkoordination obliegt der Stadt Chemnitz. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern wird abseits der verkehrsbelasteten Magistralen im Innenstadtbereich eine beispielhafte Modellroute für Fuß- und Radverkehr entwickelt und untersucht. Aus diesen Ergebnissen soll ein übertragbarer Ansatz zur Entwicklung urbaner Mobilitätslösungen als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung abgeleitet werden. Die Verbundpartner sind Stadt Chemnitz, Technische Universität Chemnitz (Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement, Forschergruppe Allgemeine und Arbeitspsychologie, Zentrum für Wissens- und Technologietransfer), Technische Universität Dresden (Wissensarchitektur), Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation sowie die innosabi GmbH. ■

Weitere Informationen zum Projekt und zur Möglichkeit, sich mit Ideen an der Chemnitzer Stadtentwicklung zu beteiligen, finden Interessierte unter numeric.city



Sachsens Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Wolfram Günther, unterstützt des Projekt #BioabfallohnePlaste.
Foto: ASR

#BioabfallohnePlaste

Der ASR hat mit weiteren fünf Partnern unter dem Motto #BioabfallohnePlaste eine Kampagne für hochwertigen Bioabfall gestartet. Wir haben uns mit der Pressesprecherin des ASR, Beate Bodnár, getroffen. Im Interview verrät sie, warum der ASR sich an der Kampagne beteiligt.

Warum wurde die Kampagne #BioabfallohnePlaste ins Leben gerufen?

Bioabfälle sind wertvolle Rohstoffe, die unter anderem zur Erzeugung von Kompost genutzt werden. Als Humus- und Nährstoffquelle ersetzt Kompost teilweise chemisch-synthetische Düngemittel. Weil Plaste oder andere Reststoffe nicht in den Boden oder in die Landschaft gehören, müssen Bioabfälle sortenrein gesammelt werden.

Wer sind die Partner des ASR bei dieser Kampagne?

Die Partner sind die kreisfreien Städte Dresden und Leipzig, der Landkreis Leipzig sowie der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal und der Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen.

Gemeinsam setzen wir uns unter der Dachmarke »Ihre kommunale Abfallwirtschaft« für Bioabfall ohne Plaste ein.

Wer unterstützt die sachsenweite Kampagne?

Wir freuen uns sehr, dass wir als Schirmherr der Kampagne unseren Sächsischen Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Wolfram Günther, gewinnen konnten. Mit Wolfram Günther haben wir einen echten Umweltschützer an der Spitze der Kampagne. Zum Presetermin kam er nicht mit der großen Ministerlimousine sondern mit dem Rad vorgefahren. Das hat mich sehr beeindruckt.

Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz sind seit 2015 überlassungspflichtige Bioabfälle flächendeckend getrennt zu sammeln. Wie ist hier der Stand in Chemnitz?

Im Vergleich zu einigen anderen beteiligten Partnern haben wir in Chemnitz einen sehr guten Stand. Während andere Kommunen die Biotonne erst einführen mussten, werden in Chemnitz bereits seit 25 Jahren die Bioabfälle getrennt vom Restabfall gesammelt und vom ASR bzw. seinen Vorgängerbetrieben abgeholt. Der Chemnitzer kennt also die Biotonne.

Ist eine saubere Getrenntsammlung der Bioabfälle nicht selbstverständlich?

Ja, für Bürger, die ihren Bioabfall im eigenen Garten oder am Grundstück selbst kompostieren ist dies selbstverständlich. Sie wissen, dass sie einen hochwertigen Kompost nur mit reinen Bioabfällen erhalten.

Sie sprechen also mit dieser Kampagne die Nutzer der braunen Biotonne an?

Ja, genau. Auch für Bürger, die eine Biotonne nutzen, soll es eine Selbstverständlichkeit werden, nur sortenreinen Bioabfall in die Tonnen zu geben.

Wie wollen Sie denn diese Verhaltensänderung erreichen?

Wir wollen Bürger für das Thema Bioabfall ohne Plaste sensibilisieren. Deshalb steht im Mittelpunkt unserer Kampagne der Tonnenwächter Michael. Seine Mission ist es, die Biotonnen von Plaste und anderen Fremdstoffen zu befreien. In Anlehnung an einen Türsteher soll Michi die Biotonnen bewachen und nur organische Abfälle hinein lassen. Wir wollen eine Verhaltensänderung erreichen. Dafür wurden bereits Biotonnen-Aufkleber, eine Videosequenz und eine Microsite erstellt. ■

Weitere Informationen dazu unter www.bio-ohne-plaste.de

Internationale Künstlerinnen und

Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas: Oberbürgermeister und Bürgermeister der Kulturregion zeigen Künstlern und Künstlerinnen Schätze ihrer Städte

Am 28. Oktober fällt die Entscheidung. Wird Chemnitz 2025 Kulturhauptstadt Europas? »Na klar, wer sonst«, sagt einer der Künstler, die am 29. und 30. September die Region erkundeten. Und Dirk Neubauer, Bürgermeister in Augustusburg fügt lachend hinzu: »Das muss werden. Wir haben dazu einen Stadtratsbeschluss.« Die Stimmung ist also optimistisch. Nach der Reise noch mehr als zuvor, denn eines der großen Projekte aus dem Bid Book fühlt sich schon jetzt richtig gut an: der Purple Path.

Entstehen soll ein Skulpturen Parcours quer durch die Region, gestaltet von verschiedenen internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Kurator Alexander Ochs hat sie mit Bedacht und Ortskenntnis ausgewählt. In den zurückliegenden Monaten ist er durch die Orte gereist, hat Geschichte erkundet und Geschichten gesammelt, denen er nun mit unterschiedlichen künstlerischen Positionen begegnen möchte. Deshalb hat er eine Kennenlerntour organisiert, die zehn der vorgeschlagenen Künstlerinnen und Künstler

in der letzten Woche von Freiberg über Mittweida und Augustusburg nach Annaberg-Buchholz, Aue-Bad Schlema und Schneeberg, Oelsnitz und Limbach-Oberfrohna führte. Ein straffes Programm mit Highlights und unvergesslichen Begegnungen, wie die Teilnehmer resümierten. In den Städten trafen sie die Oberbürgermeister und Bürgermeister, Macherinnen und Macher und besichtigten Orte, die das kulturelle Leben und die Historie der Orte bestimmen.



Foto: Ernesto Uhlmann

Von der Artiseda Fabrik zum Esche-Museum

Noch ist die alte Fabrik, in die das Freie Evangelische Schulzentrum der Stadt einziehen wird, nicht fertig saniert, dafür wurde sie zum ungeahnten Fundus für einige Künstlerinnen, die so manches Material für künftige Installationen mitnahmen. Anschließend ging's ins Esche-Museum, wo die alten Wirkmaschinen und textilen Produkte noch einmal eine ganz andere Seite der Region vorstellten.



Foto: Mark Frost

Von der Kirche St. Wolfgang zum Rathaus ins Pochwerk

Vor dem eindrucksvollen Cranach-Altar erzählte Bildhauerin Christina Doll von ihrem Projekt, das mit dem Motiv von Engel und Bergmann spielt. Dann ging's zum Treffen mit dem Bürgermeister und zur Handschuhmanufaktur von Nils Bergauer, mit dem sich Donata Wenders für ihre Serie zum Handwerk austauschte. Schließlich führte der Weg noch ins Pochwerk, wo unter anderem auch Ateliers für junge Künstler entstanden sind.



Foto: Jenny Zichner

Vom Blauen Engel am Markt zum Kulturhaus Aktivist

Eng verbunden mit der Geschichte der Wismut erzählten sich gleich mehrere Kapitel auf einmal: vom Kurbad, von der Auftragskunst, von den künstlerischen Laienzirkeln, vom alten Kultursaal, dem eine Umnutzung bevorsteht. All das hinterlässt spannende Ansätze für die nächsten Ideen der Künstler:innen.

Limbach-Oberfrohna

Chem



Foto: Ernesto Uhlmann

Oelsnitz/ Erzg.

Am Bergbaumuseum

Vor Ort errichteten die Künstler einen stilisierten Schwibbogen von Frederik Fort als Hingucker für einen besonderen Ort. Denn auf dem ehemaligen Schacht-Gelände ist nicht nur Platz für Ateliers, sondern auch für einen Lichtraum von James Turrell, ein Fotoprojekt von Anastasia Khoroshilova und es wird Platz geschaffen für Permakultur-Gärten.

Schneeberg

Aue-Bad Schlema

Künstler besuchen die Region

Jede neue Station wurde zum neuen Aha-Erlebnis. Und alle waren sich einig: »Diese Region ist nicht nur unglaublich gastfreundlich, sondern wahnsinnig vielfältig und voller ungeahnter Schätze.«

Einer davon seien die Menschen, die mit Enthusiasmus für ihre Städte eintreten, Projekte voranbringen und gern auch etwas wagen. So waren die Stippvisiten in den Städten zwar kurz, aber offen und herzlich – in großer Vorfreude auf 2025. Ob Bergbau, jüdisches Leben, Wismut-Erbe, Textilindus-

trie, Naturschutz, altes Handwerk und neues Design – die Themen waren so vielfältig wie die künstlerischen Genre, die Uli Aigner, Christina Doll, Karolin Schwab, Anastasia Khoroshilova, Benjamin Reich, Andreas Mühe, Donata Wenders, Cokcen Dilek Acay und die beiden Galeristen Bianka Voigt und Konstantin Bayer vertreten. Es bleibt spannend.

www.chemnitz2025.de

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS KANDIDAT



Mittweida

Foto: Stadt Mittweida



Von der Hochschule über das ehemalige Stadtgefängnis bis zur Erich Loest Ausstellung

Der israelische Fotograf Benjamin Reich befragte den Historiker Dr. Nitsche zum jüdischen Hochschulleben als Grundlage für sein Projekt „Der jüdische Koffer“. Auf großes Interesse stießen auch das alte Stadtgefängnis, in dem Karl May einsaß, und die Ausstellung über Erich Loest im Museum „Alte Pfarrhäuser“.

Freiberg

Foto: Ernesto Uhlmann



Vom Schloss über den Dom und das Mittelsächsische Theater bis zum Silbermann-Haus

Nach einer Andacht für die Zwangsarbeiterinnen im Zweigwerk Freiberg der Porzellanfabrik Kahla überreichte die österreichische Bildhauerin Uli Aigner drei Porzellanleuchter aus ihrer Serie „One Million“. Beeindruckt waren die Künstler:innen auch vom ältesten Stadttheater Europas und der Orgelbaukunst Gottfried Silbermanns.

Augustusburg

Foto: Ernesto Uhlmann



Vom Schloss zum so genannten Blauhaus in Erdmannsdorf und zurück zu Rosts Wiesen

Andreas Mühe erzählte im Schloss über seine Kindheitserinnerungen an Karl-Marx-Stadt, während Bürgermeister Dirk Neubauer über gleich drei Projekte informierte: wie der Anna-Garten entstand, wie die Augustusburger den Wald retten und welche Pläne es für das Blauhaus gibt.

Annaberg-Buchholz

Foto: Stadt Annaberg-Buchholz



Von der Annenkirche bis zum alten Stadtbad

Nach spannenden Ausführungen zum Bergaltar, beschrieb Künstlerin Karolin Schwab erste Projektideen für ein „Silver House“. Danach ging's zum Bad, in dem Generationen von Annabergern und Buchholzern das Schwimmen lernten. Dort führte Klöppelmeisterin Manuela Fischer ihr altes Handwerk vor, was vor allem Gokcen Dilek Acay interessiert.



Die »Düsseldorf« fährt jetzt durch Chemnitz

Seit vergangener Woche fährt durch Chemnitz eine neue Bahn der CVAG mit dem Namen »Düsseldorf«. Bürgermeister Michael Stötzer hat sie an der Endhaltestelle Technopark getauft. Anlässlich 30 Jahre Deutsche Einheit grüßt Chemnitz so seine Partnerstadt Düsseldorf.

Die »Düsseldorf« gesellt sich zu den

drei neuen Skoda-Bahnen, die bereits getauft und in der Stadt unterwegs sind. Eine Tram trägt den Namen »Chemnitz«, eine weitere heißt »Pilsen«, nach dem Fabrikationsort dieser Bahnen. Pilsen war 2015 Europäische Kulturhauptstadt. Die dritte CVAG-Bahn heißt nach der Partnerstadt

»Ljubljana«, auch weil die slowenische Hauptstadt sich mit Chemnitz um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025« bewirbt.

Baubürgermeister Michael Stötzer vor der neuen Bahn.
Foto: Franziska Fiedler

VMS-Tickets ab sofort in Bahn-App

Der Ticketkauf wurde leicht gemacht: Alle Einzel- und Zeitfahrtausweise für den Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) können jetzt auch digital und kontaktlos über die App DB Navigator gekauft werden. Auf bahn.de gibt es ebenfalls Tageskarten. Über die Reiseauskunft in der App werden durch Start- und Zieleingabe die verschiedenen Fahrausweise des VMS angeboten. Reisende können hier zwischen Einzelfahrscheinen, Tageskarten für ein bis fünf Personen, 4-Fahrten-Karte und Wochen- und Monatskarten, auch für Schüler und Azubis, wählen. Das gesamte Ticketangebot ist in der App auch über den Menüpunkt »Verbundtickets« aufrufbar. Auf bahn.de sind die Tageskarten – auch die 1. Klasse Tageskarte – verfügbar. Neben dem einfachen und bequemen Fahrscheinkauf ergibt sich unter den derzeitigen Corona-Bedingungen ein weiterer großer Vorteil: Die Tickets werden in den Zügen, aber auch in Bussen und Straßenbahnen kontaktlos kontrolliert.

Herbstferien in den städtischen Bädern

Schwimmhalle Gablenz: Hier gibt es einen Schwimmkurs für Mädchen und Jungen der Klasse 3, die aufgrund von Corona den Schwimmunterricht nicht bis zum Erreichen der Schwimmfähigkeit absolvieren konnten (Einzel-Lektionen und Abnahme des Schwimmscheins). Vom 21. bis 30. Oktober jeweils Mittwoch bis Freitag (sechs Einheiten): Kurs 1 von 9 bis 10 Uhr, Kurs 2 von 12 bis 13 Uhr. Kurse von »Wassersicherheit zum Seepferdchen« werden jeweils von zwei Mitarbeitern mit max. zehn Kindern durchgeführt. Sonderpreis 9 Euro (für sechs Einzelektionen, inkl. Abnahme). Anmeldung bis zum 16. Oktober unter 0371 722060.

Stadtbad: Schwimmcamp für Kinder im Alter ab sechs Jahren. Wochenkurs mit max. zehn Teilnehmern, vom 19. bis 24. Oktober, Montag bis Freitag, 11.15 Uhr bis 12.45 Uhr, jeweils eine Doppelstunde; Samstag 9 bis 11 Uhr ist Schwimmscheinabnahme. Kosten: 65 Euro, Anmeldung bis 15. Oktober (donnerstags von 12 bis 13.30 Uhr) unter 0171 5519177 bzw.

baeder@stadt-chemnitz.de

Hyänen ziehen im Tierpark ein

Mit dem Umbau der ehemaligen Löwenanlage zur Hyänenanlage wird ein erstes, für Besucher erlebbares Projekt des 2018 beschlossenen Masterplans zum kompletten Umbau des Tierparks durch die Tierparkfreunde umgesetzt.

Da die städtischen Mittel in diesem Jahr in erster Linie für den notwendigen Um- und Neubau des Wirtschaftshofes als Basis für den »neuen« Tierpark benötigt werden, möchte der Verein mit dieser publikumswirksamen und attraktiven Anlage direkt im Eingangsbereich ein für alle Tierparkbesucher sichtbares Zeichen setzen. Der Baustart erfolgte am 2. September

und mittlerweile lassen die Baufortschritte schon erahnen, wie der Tierpark sich und seine Tiere zukünftig präsentieren wird – naturnah, mit interessanten Einblicken für die Besucher und viel Komfort für die Tiere. Derzeit sind die Tischler und Felsenbauer dabei, kahle Betonwände verschwinden zu lassen, Ruhehöhlen und Komfortzonen für die Tiere zu bauen und neue Einblicke für die Besucher zu gestalten. Die jetzt noch grauen Felsen werden naturnah bemalt, in den nächsten Wochen beginnt der Innenausbau. Über eine Besucherhöhle eröffnen sich dann Einblicke sowohl in den Innenraum als auch in eine im Außenbereich lie-

gende Höhle. Auf dem Dach des Gebäudes wird zudem eine Besucherplattform ganz neue Perspektiven zum Blick sowohl auf die geselligen großen Raubtiere als auch in die angrenzenden Berganlagen mit Schneezügen und Steinböcken eröffnen. Die Finanzierungssumme von über 300.000 Euro wird komplett durch den Tierparkförderverein getragen.

Wer die Umsetzung dieses und weiterer Vorhaben unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf das Konto der Tierparkfreunde
IBAN: DE11870500003583006690 tun oder als Mitglied aktiv mitarbeiten.



Die künftige Anlage nimmt bereits Gestalt an. Foto: Klösters /Tierpark

Streetart trifft Stadtmöbel

»Streetart trifft Stadtmöbel«: Dies meint nichts anderes, als dass Straßenkunst nun als Stadtmöbel zum Verweilen einlädt. Ein solches Objekt ist im Auftrag der GGG entstanden. Denn Stadtmöbel müssen nicht langweilig sein. Was passiert, wenn Funktionalität auf Kunst trifft? Das war die Idee des Projektes »Stadtmöbliert meets Streetart«. Es sollte gezeigt werden, dass sich Kulturhauptstadt auch direkt in den Lebensraum der Menschen einfügen kann – Kunst verbunden mit dem Alltäglichen, Kunst für Groß und Klein. Ein Farbtupfer in der Stadt, der zum Entdecken, Verweilen, Fotografieren und Posten verlockt.

Ziel war die Entwicklung eines Konzeptes für markante Objekte der Stadtmöbliert durch internationale Künstler der Urban Art-Szene und die Erstellung eines Kataloges verschiedener

funktionaler Objekte mit dem Aspekt der regionalen Fertigung und Aufstellung. Im Auftrag der GGG fanden sich im Sommer Streetart-Künstler in Chemnitz zusammen, tauchten in unsere Stadt ein und besuchten verschiedene Orte, die von Bürgern als zu gestaltende öffentliche Plätze im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung vorgeschlagen wurden. Die Regenbogenbänke von Tomislav Topic aus Berlin findet man derzeit im Stadthallenpark sowie am Uferpark. Die Nutzer können hier selbst entscheiden, wie sie das Kunstobjekt nutzen möchten, ob als Sitzgelegenheit, Lehne, Schattenplatz oder einfach nur als markanten Treffpunkt. Das Freundewerk aus Mülsen arbeitet derzeit an einer Sitzmöglichkeit in C-Form, die ebenfalls bald unsere Stadt schmückt.



Regenbogenbank im Stadthallenpark. Geplant ist es, weitere solcher Stadtmöbel in Chemnitz aufzubauen.

Foto: Franziska Fiedler

**Gemäß § 4 SächsVwVfZG i. V. m. § 10 Abs. 2 VwZG
gibt die Stadt Chemnitz bekannt, dass der**

an **Frau Nadine Hunger**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Kutusowstraße 86 in 09130 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 06.10.2020, AZ.: 503412.393656, Personenkonto: X08002540 über Aufhebung und Rückforderung von Sozialhilfe nach dem SGB XII bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 267 zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

Die öffentliche Zustellung ist notwendig, weil der derzeitige Aufent-

haltsort des Empfängers trotz umfangreicher Prüfungen nicht ermittelt werden konnte (§ 4 Sächs VwVfZG i. V. m. § 10 Abs. 1 Nr. 1 VwZG).

Der Bescheid gilt mit dem Tag als zugestellt, an dem seit dem Tag der Bekanntmachung des Bescheides zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 Satz 6 VwZG).

Mit diesem Tag wird die Frist zur Anfechtung des Bescheides in Gang gesetzt. Nach Ablauf der Frist können Rechtsverluste drohen.

Interessenbekundungsverfahren für die Durchführung einer Veranstaltung vom 27.12.2020 bis 10.01.2021 auf dem Neumarkt der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz sucht interessierte Veranstalter, welche im Zeitraum vom 27.12.2020 bis 10.01.2021 eine gastronomische Betreuung der Besucher mit bis zu 5 Hütten auf den Neumarkt der Stadt Chemnitz durchführen möchte. Tägliche Öffnungszeiten (Mo-So) 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Zur Nutzung der Fläche ist ein kostenpflichtiger Vertrag mit der Stadt Chemnitz abzuschließen. Die Ver-

anstaltung muss außerdem angemeldet werden.

Schriftliche Interessenbekundungen sind bis zum 31.10.2020 zu richten an:

**Stadt Chemnitz, Ordnungsamt
Abt. Gewerbe, Veranstaltungen,
Märkte
09106 Chemnitz**

Den Unterlagen sind beizufügen:

Hygienekonzept
Gewerbeanmeldung
aktuelles polizeiliches Führungszeugnis
aktueller Auszug aus dem Gewerbezentralregister
aktuelle steuerliche Unbedenklichkeitserklärung
Versicherungsnachweis
Veranstaltungskonzept mit grafischer Darstellung der Gestaltung bzw. Bildmaterial
Referenzen

Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2020

Auf Grund von § 8 Abs. 1 des Sächsischen Ladenöffnungsgesetz vom 1. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 338), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Dezember 2017 (SächsGVBl. S. 658) geändert worden ist, hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. B-195/2020 in seiner Sitzung am 23.09.2020 folgende Verordnung beschlossen.

§ 1

In der Stadt Chemnitz dürfen Verkaufsstellen jeweils zwischen 12.00 Uhr und 18.00 Uhr geöffnet werden:

1. am Sonntag, dem 29. November

2020

aus Anlass der erzgebirgischen Adventszeit in den Stadtteilen Zentrum, Röhrsdorf, Hilbersdorf, Morgenleite

2. am Sonntag, dem 13. Dezember 2020

aus Anlass der erzgebirgischen Adventszeit in den Stadtteilen Zentrum, Röhrsdorf, Hilbersdorf, Morgenleite, Stelzendorf

3. am Sonntag, dem 08. November 2020

aus Anlass des Jubiläums 25 Jahre Antik- und Trödelmarkt im Stadtteil Röhrsdorf.

§ 2

Zu widerhandlungen gegen diese

Verordnung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 11 Abs. 1 Ziffer 1 SächsLadÖffG.

§ 3

Die Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2020 tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Chemnitzer Amtsblatt in Kraft.

Chemnitz, den 30.09.2020

gez. i. V. **Miko Runkel**
Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag zur Bereitstellung und Reinigung von Schmutzfangmatten

Vergabenummer: 10/17/20/012

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>

sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078

Fax: 0371 488 3096

E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>

<http://www.eVergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Stellenangebote

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet für das Schulamt eine/n:

ERZIEHER/IN IM SPORTINTERNAT

Kennziffer: 40/13 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1009 o. -1103

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet für das Schulamt eine/n:

ERZIEHER/IN IM TERRA NOVA CAMPUS

Kennziffer: 40/14 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1109 o. -1103

Wir suchen für das Sozialamt zwei:

SACHBEARBEITER/INNEN BETREUUNG

Kennziffer: 50/11 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1165 o. -1103

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für das Sportamt eine/n:

MEISTER/IN BÄDERBETRIEBE, SCHWIMMMEISTER/IN IN DER TÄTIGKEIT ALS VERBUNDLEITER/IN

Kennziffer: 52/13 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1125 o. -1103

Wir suchen zum 01.12.2020 unbefristet für das Tiefbauamt eine/n:

TECHNIKER/IN FÜR AUFGRABUNGEN

Kennziffer: 66/09 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1102 o. -1103



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs



Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Matthias Nowak
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 01.01.2020



Sprechzeiten der Stadträte Oktober 2020

CDU

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107: Montag von 16 – 17 Uhr, außer in den Ferien und an Feiertagen, Dienstag bis Donnerstag von 10 – 16 Uhr. Termine mit konkretem Fachbezug erfolgen nach Vereinbarung
CDU.Fraktion@stadt-chemnitz.de

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 111: nach Voranmeldung in der Fraktionsgeschäftsstelle: Rathaus Markt 1, Zi. 111, Montag: 15:30 – 16:30, Dienstag: 10:30 – 12:00, Donnerstag: 16:00 – 18:00; im Büro Theaterstraße 15: Freitag 17:00-19:00, jeden 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 21:00 Fraktionsstammtisch im Café Wartburg, Schulstraße 10, 09125 Chemnitz
AFD.Fraktion@stadt-chemnitz.de

Die Linke/Die Partei

Um telefonische Anmeldung wird gebeten. Rathaus, Markt 1, Zimmer 112a: 12. Oktober, 15:30 – 16:30 Uhr, 20. Oktober, 16 – 17:30 Uhr, Begegnungsstätte Flemmingstraße 8, Haus 19, 13. Oktober, 18:00 Uhr, Rathaus Mittelbach, Hofer Str. 27, 22. Oktober, 16.00 – 18.00 Uhr, Bürgerreff Gl. 1, Oberfrohnauer Str. 2, 27. Oktober, 17.00 - 18.00 Uhr, Bürgerservicestelle/Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4, Terminvereinbarung über: siegel.roehrsdorf@t-online.de. Telefonisch erreichbar unter 0371 488 1320 sowie jederzeit per Mail linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1306, Zi. 113a: Montag 15:00 bis 16:30 Uhr mit Bitte um Voranmeldung sowie individuell nach telefonischer Ab-

sprache unter 0371 – 488 1306 oder per E-Mail
spd.fraktion@stadt-chemnitz.de

Fraktionsgemeinschaft

BÜNDNIS 90 / Die Grünen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 115 / 116, montags von 16 – 17 Uhr. Wir bitten derzeit um vorherige telefonische Anmeldung unter Tel. 0371 488 1326, Gruene.Fraktion@stadtchemnitz.de

PRO Chemnitz

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1345, Freitag zwischen 13 und 16 Uhr, Zimmer 105
ProChemnitz@stadt-chemnitz.de

FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1315, Zi. 109, Geöffnet: Montag bis Donnerstag 9 – 17 Uhr, Freitag 9 – 14 Uhr
FDP.Fraktion@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten Interessenvertretungen Oktober 2020

Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 571, 09111 Chemnitz nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 0371 488 5047 oder E-Mail migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 531, 09111 Chemnitz, nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann,

Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz, nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 0371/488 1380 oder E-Mail
pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Immobilienangebot der Stadt Chemnitz – Verkauf eines bebauten Grundstückes

Grundstück:

Eubaer Hauptstraße 77
09128 Chemnitz
Gemarkung Euba
Flurstück 53/1, 270/36
(Teilfläche)
Eigentümer: Stadt Chemnitz

Lage:

Das Grundstück befindet sich im Chemnitzer Stadtteil Euba. Die Entfernung zum Stadtzentrum beträgt ca. 9 km. Im Stadtteil Euba befinden sich u. a. ein Kindergarten, eine Grundschule sowie der Sportplatz des Eubaer Sportvereines. Der Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr ist gewährleistet.

Größe:

Flurstück 53/1: 361 m²
Flurstück 270/36: ca. 70 m²

Nutzung / Rechtsverhältnisse:

Das Grundstück ist mit einem Ein-/Zweifamilienhaus mit einer Wohnfläche von ca. 200 m² sowie einem Nebengebäude bebaut.

Es bestehen keine Nutzungsverhältnisse. Ein Energieausweis liegt vor.

Baurecht / Rahmenbedingungen:

Aus bauordnungsrechtlicher Sicht befindet sich das Grundstück im unbeplanten Innenbereich gemäß § 34 BauGB. Für die Nutzung ist eine Baugenehmigung erforderlich. Im Keller des Gebäudes ist ein Brunnen vorhanden.

Kaufpreis / Mindestgebot:

65.000 €

Zuschlagskriterium:

Höchstgebot

Hinweise:

Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Immobilienangebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedingungslosen Kaufpreisangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bietverfahren.

Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter keine Ansprüche ableiten.

Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages. Ihr Kaufpreisangebot einschließlich Finanzierungsdarstellung sowie die

Beschreibung des Nutzungskonzeptes/Investitionsvorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsgeschäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte bis **30.11.2020** im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift – **Angebot Eubaer Hauptstraße 77** – an: Stadt Chemnitz, Liegenschaftsamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Sämtliche Angaben in diesem Kurzexposé sind unverbindlich. Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Ansprechpartner:

Herr Döring,
Telefon-Nr.: 0371 488-2820
E-Mail: dietmar.doering@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz

Diese Anzeige ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/ Link: Liegenschaften veröffentlicht.

